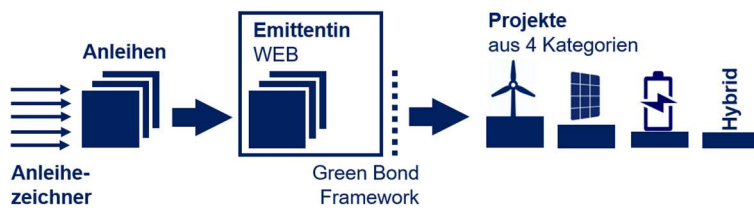


Second Party Opinion

Green Bond Framework der WEB Windenergie AG, Version 09/2025



Unter ihrem Green Bond Framework begibt die WEB Windenergie AG (WEB) Green Bonds zur Finanzierung von Windkraft- und Photovoltaikkraftwerken, Batteriespeichersystemen und Hybridprojekten daraus.

Nachhaltigkeit der Mittelverwendung

Der hohe Nutzen von Wind- und Solarstromlösungen u.a. für den Klimaschutz und die Energieautonomie überwiegt die verbleibenden ökologischen und sozialen Risiken bei Weitem. Es bestehen Umweltrisiken in der Lieferkette und auch im Betrieb der Anlagen, die durch Maßnahmen der WEB reduziert werden. Soziale Risiken in der Lieferkette sind stark mit der Rohstoffgewinnung assoziiert.

Auswahl und Evaluierung der Projekte

Das Green Bond Framework der WEB enthält adäquate Kriterien und Prozesse zur Projektauswahl bzw. zur Bestückung des Projektpools, der per September 2025 rund 600 bis 700 Millionen Euro umfasst.

Management der Finanzmittel

Eine hinsichtlich Inhalten, Ausmaßen und Fristigkeiten widmungskonforme Mittelverwendung ist weitgehend sichergestellt. Der Gesamtprozess muss sich aber noch in der Praxis bewähren.

Reporting

Ein jährliches Reporting zur Allokation und zum Umwelt-Impact sind geplant. Das Framework selbst sowie die SPO sind öffentlich verfügbar.

Nachhaltigkeit der Emittentin

Die WEB erreicht (per 7/2025) mit „A-“ ein deutlich überdurchschnittliches rfu-Nachhaltigkeitsrating.

Gesamtbeurteilung

Das alle obigen Faktoren zusammenfassende Nachhaltigkeitsrating des Green Bond Frameworks der WEB bzw. von auf dessen Basis begebenen Anleihen beträgt „A-“. Dies entspricht einer deutlich überdurchschnittlichen Nachhaltigkeitsqualität und erfüllt die Anforderungen an ein Green Bond Framework bzw. an Green Bonds.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a		b		c			NR		
ab			bc						
ba									

09/2025

Eckdaten des Frameworks

Emittentin

WEB Windenergie AG

Framework

Green Bond Framework,
Version 1.0 September 2025

Eckdaten der SPO

Freigabedatum

25. September 2025

Gültigkeitszeitraum

Solange das Framework unverändert bleibt

Analyst / Analystin

Claudia Schnirch
Senior Analyst
schnirch@rfu.at

Co-Analyst / Co-Analystin

Anna Köstinger, Senior Analyst
Reinhard Friesenbichler, CEO

Compliance

Geprüfte Standards

- ☒ rfu-Nachhaltigkeitsrating
- ☒ ICMA Green Bond Principles

rfu research GmbH

A-1060 Wien, Loquaipplatz 13/10
www.rfu.at, office@rfu.at, +43 (0)1 7969999 -0

Gegenstand und Methodik der SPO

Die rfu

Die rfu ist eine seit 1997 tätige Spezialistin für Nachhaltiges Investment. Mit einem erfahrenen Team unterstützen wir institutionelle Kunden bei der Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigkeitsorientierten Anlage- und Finanzierungsstrategien sowie durch Erstellung von Gutachten für verschiedene Standards und SPOs.

Zur SPO

Die rfu wurde von der **WEB Windenergie AG** beauftragt, zu ihrem „Green Bond Framework“ (in der Folge kurz „Framework“) ein externes Nachhaltigkeitsgutachten – eine sogenannte „Second Party Opinion“ (SPO) – zu erstellen. Dies erfolgte im Zeitraum Juni bis September 2025.

Gegenstand der vorliegenden **initialen SPO** ist die Version des **Frameworks vom September 2025**.

Neben dem Framework selbst wurden u.a. folgende **Quellen** genutzt: Geschäftsberichterstattung, Website, Fragebogen an die WEB und sonstiger persönlicher, telefonischer und schriftlicher Informationsaustausch.

Diese SPO besitzt so lange **Gültigkeit**, solange die oben genannte Version des Frameworks in Kraft ist. Änderungen oder Ergänzungen des Frameworks erfordern, je nach Umfang und Inhalt, eine gänzliche Neufassung, Änderungen oder Ergänzungen oder zumindest eine Aktualisierung der SPO.

Das Framework legt fest, wie Erlöse aus nachhaltigen Anleihen verwendet werden. Die SPO soll die zulässigen Verwendungen der Emissionserlöse dieser unter Anwendung des Frameworks begebenen Anleihen nachvollziehbar darstellen und aus Sicht der Nachhaltigkeit **verbal sowie in Form eines Ratings** beurteilen. Hierbei werden auch die Tauglichkeit der Prozesse beurteilt sowie die Nachhaltigkeit der Emittentin selbst.

Darüber hinaus wurde in der vorliegenden SPO die Übereinstimmung des Frameworks mit den Anforderungen **ausgewählter Standards** geprüft. Dieser ausgewählte Standard sind die Green Bond Principles (Fassung Juni 2025) der ICMA (International Capital Markets Association). Hinsichtlich sonstiger Standards ist keine Prüfung erfolgt.

Die SPO gliedert sich in folgende **Kapitel**: A. Beschreibung des Frameworks, B. Ökologische Wirkung der Mittelverwendung, C. Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung, D. Auswahl und Evaluierung der Projekte, E. Management der Finanzmittel, F. Reporting, G. Nachhaltigkeit der Emittentin, H. Gesamtbeurteilung, I. Übereinstimmung mit Standards, J. Quellen.

Legende: Blau umrahmte Boxen enthalten Beschreibungen relevanter Rahmenbedingungen. Texte nach „■“ stellen konkrete Ausprägungen dar, und einem „►“ folgen Interpretationen und Bewertungen.

Das rfu-Nachhaltigkeitsrating

In den rfu-Nachhaltigkeitsmodellen werden die einzelnen Kriterien auf einer Skala von -10 bis +10 bewertet. Diese Ausprägungen werden mit ihren spezifischen Gewichtungen über mehrere Stufen aggregiert und auf eine neunstufige Ratingskala von A+ („proaktiv“) bis C- („negativ“) transformiert. Im Fall einer eingeschränkten Datenlage wird ein sogenanntes indikatives Rating auf der Skala von a bis c vergeben. Die rfu Ratingskala ist absolut und folgt nicht einem Best-in-Class Ansatz. In der Praxis verteilen sich deshalb die Bewertungen ähnlich einer Glockenkurve, wobei A- oder allenfalls A die faktisch höchste erreichbare Gesamtbewertung darstellt.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

A. Beschreibung des Frameworks

.....

„Für welche Projekte werden die im Rahmen des Frameworks erlösten Finanzmittel verwendet?“

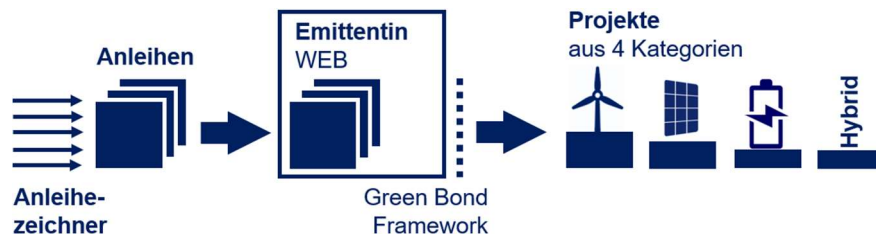
.....

A.1. Framework

■ Das gegenständliche „Green Bond Framework“ (in der Folge auch „Framework“) der WEB Windenergie AG ist das initiale Green Bond Framework der Emittentin und wurde per September 2025 in Kraft gesetzt. Es dient als übergeordnetes Rahmenwerk, um in strukturierter Form die eigenen nachhaltigen Energieprojekte über Anleiheemissionen zu finanzieren.

A.2. Finanzierbare Projekte

■ Unter Nutzung des Frameworks beabsichtigt die WEB Windenergie AG, in Einklang mit ihrer Geschäftsstrategie, Anleihen für Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu emittieren. Dies umfasst Projekte mit dem Einsatz der Technologien Wind und Photovoltaik, aber auch die Wertschöpfungskette ergänzende Vorhaben, wie Speichersysteme oder Maßnahmen im Zusammenhang mit etwaigen Innovationsthemen. Die Zuteilung erfolgt bei der WEB Windenergie AG oder deren Beteiligungen.



■ Folgende Projektkategorien sind definiert:

- Onshore-Windkraftwerke (sowohl neue Standorte als auch Repowering-Projekte)
- Photovoltaikkraftwerke
- Batteriespeichersysteme
- Hybridprojekte aus den Elementen Windkraftwerke, Photovoltaikkraftwerk und/oder Batteriespeichersysteme

■ Aus den als tauglich befundenen Projekten wird ein Pool gebildet, aus welchem die Mittelallokationen für Green Bond Emissionen erfolgt. Der Status, der dem Pool zugeordneten Projekte, kann von der Vorbereitungs- bzw. Entwicklungsphase bis zur Bau- bzw. Errichtungsphase reichen oder auch nach Fertigstellung sein. Jedenfalls muss ein solcher Reifegrad des Projekts gegeben sein, der eine Realisierung sehr wahrscheinlich sein lässt.

■ Zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden SPO weist der Pool folgende Struktur auf: 380 MW Windkraft und 16 MW Photovoltaik mit einem Finanzierungsvolumen von 600 bis 700 Millionen Euro, wovon rund 23 Millionen Euro aus fünf Projekten bereits einem Use of Proceeds Bond aus 2024 zugerechnet sind. 42 MW des Pools sind bereits in Betrieb befindlichen Windprojekten aus 2025 zuzuordnen. Der Großteil sind Vorhaben, die in den Jahren 2025 bis 2028 in Betrieb gehen sollen. Rund die Hälfte der Nennleistung stammt aus zwei Windparks in Kanada, darunter Weavers Mountain. Die Kategorien Batteriespeichersysteme und Hybridprojekte sind noch nicht vertreten. In dieser Struktur spiegelt sich auch die derzeit (Stand 2024) aktive Asset-Struktur der Emittentin wider, gemäß welcher 93% der Energieerlöse aus Windkraft stammen und 7% aus Solarenergie.

■ Das Framework ist an den Anforderungen und Empfehlungen der Green Bond Principles (Fassung Juni 2025) der ICMA (International Capital Markets Association) ausgerichtet. Entsprechend enthält es, neben einer Darstellung der „Verwendung der Erlöse“, die Abschnitte „Verfahren zur Projektbewertung und -auswahl“, „Verwaltung der Erlöse“ und „Berichterstattung“.

■ Weiters enthält das Framework eine Einordnung in die gesamte Geschäftsstrategie der Emittentin sowie die Herstellung von Bezügen zu den Sustainable Development Goals (SDGs), konkret den SDGs 7 („Bezahlbare und saubere Energie“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“).

B. Ökologische Wirkung der Mittelverwendung

„Wie wirkt sich die Verwendung der erlösten Finanzmittel auf die natürliche Umwelt aus?“

B.1. Ökologische Auswirkungen von Onshore-Windkraft

Das Framework beinhaltet die Finanzierung von Onshore-Windkraftwerken. Der Projektstatus kann dabei von der Vorbereitungs- bzw. Entwicklungsphase bis zur Bau- bzw. Errichtungsphase reichen oder auch nach Fertigstellung sein.

B.1.1. Klimaauswirkungen von Onshore-Windkraft

Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien ist einer der wichtigsten Schritte um das Ausmaß des Klimawandels, aber auch die atmosphärische Aerosolbelastung und die Versauerung der Ozeane, zu reduzieren. Windkraft leistet einen wesentlichen Beitrag dazu. Diese verursacht laut IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) auch im Vergleich zu anderen erneuerbaren Quellen, eine der geringsten Klimabelastungen pro kWh.

● Die im Rahmen des Frameworks finanzierbaren Windkraftprojekte leisten einen wichtigen Beitrag für eine **saubere und effiziente Energieproduktion**. Im Framework wird ein Alignment dieser Finanzierungskategorie mit den SDGs (Sustainable Development Goals) 7 („Bezahlbare und saubere Energie“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) ausgewiesen.

● Laut IPCC haben Windparks im Vergleich zu fossilen Energieerzeugern einen **sehr geringen Klimafußabdruck pro erzeugter Stromeinheit**. Darüber hinaus zeichnen sich Windparks selbst im Vergleich zu Photovoltaikanlagen durch eine hervorragende Leistung aus. Basierend auf Zahlen des deutschen Umweltbundesamtes liegen die CO₂-Lebenszyklusemissionen für Windparks zwischen 5,2 und 15,6g CO₂e/kWh. Die beiden Hauptlieferanten von WEB für Windkraftanlagen sind Vestas Wind Systems und Nordex. Eine Lebenszyklusanalyse am Beispiel einer V112-3,45-MW-Turbine von Vestas ergibt 5,3g CO₂e/kWh für einen 100-MW-Onshore-Park. Dies liegt weit unter der europäischen Durchschnittsintensität der Treibhausgasemissionen für die Stromerzeugung von 210g (2023) CO₂e/kWh. Die Amortisationszeit in Bezug auf die Energierückgewinnung für ein solches System beträgt 5,4 Monate (bei starken Windverhältnissen).

Einige wenige Einschränkungen der positiven Wirkungen können auftreten und werden nachfolgend erörtert.

● Windenergie weist teilweise hohe Emissionsintensitäten und andere Umweltauswirkungen in der Bauphase und in der vorgelagerten Lieferkette (insbesondere bei der Stahl-, Beton- und Zementproduktion sowie bei der Rohstoffförderung) auf. Die **größten Klimaauswirkungen in der Lieferkette** entstehen bei der Herstellung des Turms, des Fundaments, der Rotorblätter und der Gondel. Eine Überprüfung der beiden Hauptlieferanten zeigt, dass Vestas die CO₂-Emissionen in der Lieferkette kontrolliert und sich verpflichtet hat, die relativen Scope-3-Emissionen bis 2030 um 45% zu reduzieren (Basisjahr 2019; ohne den Einsatz von CO₂-Ausgleichszahlungen). Der zweite Hauptproduzent Nordex reguliert ebenfalls die CO₂-Emissionen in der Lieferkette und hat sich verpflichtet, die absoluten Scope-3-Emissionen bis 2030 um 25% zu reduzieren (Basisjahr 2022). Beide Verpflichtungen sind von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert.

● Die WEB wählt ihre Zielmärkte opportunistisch aus, woraus sich ein Portfolio aus Ländern ergibt, in welchen die **Pro-Kopf-Energieverbräuche hoch** und die Nutzungsmuster oft wenig nachhaltig sind. Dies schmälert das ökologische Wirkungspotential.

► **Der Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien z.B. in Form von Windstrom ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels. Der hohe gesellschaftliche Mehrwert von diesbezüglichen Technologien überwiegt die verbleibenden ökologischen Risiken bei Weitem.**

B.1.2. Sonstige Umwelteffekte über den Lebenszyklus

Die meisten Umweltauswirkungen von Windparks finden sich in der Lieferkette durch die Gewinnung und Verarbeitung von vor allem metallischen Rohstoffen für die Produktion der Hauptkomponenten: Rotorblätter, Gondel, Turm und Fundamente. Während des Betriebs sind die Auswirkungen auf die Biodiversität ein relevantes Thema, und am Ende der Lebensdauer die Wiederverwertbarkeit der Bauteile.

- Betrachtet man die **wichtigsten Lieferanten** der Windkraftanlagen der WEB, zeigt sich die dänische Vestas als ein engagiertes Unternehmen mit einem soliden Nachhaltigkeitsmanagement und entsprechenden Zielen (rfu-Rating 3/2025: B+). Am Ende ihrer Lebensdauer sind Anlagen von Vestas zu durchschnittlich 85% recycelbar. In den nächsten zehn Jahren sind insbesondere für Rotoren erhebliche Verbesserungen geplant, um bis 2040 eine Null-Abfall-Quote zu erreichen. Nordex ist ein in Deutschland ansässiger Hersteller von Windkraftanlagen, der ebenfalls ein angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement aufweist, einschließlich einer Gesamtwiederverwertbarkeit einer Windkraftanlage von rund 97%.

- Weitere wichtige Lieferanten sind in erster Linie lokale Bauunternehmen. Die WEB bindet **regionale Marktpartner** proaktiv ein und bevorzugt auch im Dienstleistungssektor lokale Unternehmen.

- WEB fordert und prüft von seinen Hauptlieferanten eine **Zertifizierung nach ISO 14001**. Die Bewertungen erfolgen auf der Grundlage von Ja/Nein. Derzeit gibt es keine weiteren expliziten Kriterien für eine umweltfreundliche Beschaffung.

- Die **regionalen Umweltrisiken** aufgrund unzureichender gesetzlicher Rahmenbedingungen werden in den für Windprojekte relevanten Ländern als eher gering bis mittel eingestuft. Österreich stellt den Hauptmarkt dar, gefolgt von Frankreich, Deutschland, Kanada, Italien, den USA und Tschechien. Allerdings ist in der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit regional bedingten Umweltrisiken zu rechnen.

- Die **Eignung der Standorte** wird durch entsprechende Gutachten validiert sowie durch die gesetzeskonforme Ausgestaltung möglicher Maßnahmen begleitet. Im Rahmen der Genehmigungsverfahren werden die Projekte auf ihre Umweltauswirkungen geprüft und entsprechende flankierende Initiativen entwickelt, die im Zuge des Kraftwerksbaus umgesetzt werden. Ein Ausschlusskriterium für neue Projekte sind erhebliche Bedenken hinsichtlich negativer Effekte auf die Umwelt. Sollten relevante Umweltthemen nicht durch gesetzliche Rahmenbedingungen abgedeckt sein, werden diese von internen Expertinnen und Experten projektspezifisch evaluiert.

- Während des Betriebs **sind Auswirkungen auf die Biodiversität und natürliche Habitate** – vor allem auf Vögel und Fledermäuse – nach wie vor ein umstrittenes Thema. Negative Effekte können durch eine geeignete Positionierung deutlich reduziert werden und führen zu weniger Todesfällen bei Tieren als Stromleitungen, Landwirtschaft, Jagd, Haustiere, Autos usw. Die WEB legt besonderen Wert auf die Verringerung der Umweltbelastung, begleitet Genehmigungsverfahren mit umfassenden Studien und Untersuchungen und hat Ausgleichsmaßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen entwickelt. NGOs und Umweltschützer werden in die Planungsprozesse einbezogen.

- Die Anlagen sind auf eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren ausgelegt. Die WEB verfolgt eine **vorbeugende Service- und Wartungsstrategie**, um kostspielige und ressourcenintensive Reparaturen so weit wie möglich zu vermeiden und die Lebensdauer zu verlängern. Das Wartungskonzept umfasst die kontinuierliche Analyse der Anlagendaten zur Optimierung der Früherkennung von Störungen, regelmäßige Inspektionen der Anlagen und den vorbeugenden Austausch großer Komponenten wie Getriebe oder Generatoren.

- Ältere Windkraftanlagen werden im Rahmen des sogenannten **Repowerings** durch neue, leistungsfähigere Anlagen ersetzt, wodurch eine effizientere Nutzung des Standorts ermöglicht wird. Die alten Anlagen werden abgebaut und an andere Betreiber verkauft, die die noch funktionsfähigen Anlagen an einem anderen Standort wieder aufbauen können, wo sie trotz ihrer älteren Technologie weiterhin eine gute Leistung erbringen können.

► **Es bestehen Umweltrisiken in der Lieferkette und während des Betriebs der Windkraftanlagen, jedoch werden die negativen Auswirkungen durch Maßnahmen der WEB reduziert. Hierzu zählen u.a. eine vorbeugende Wartungsstrategie, Repowering sowie der Fokus auf ausgewählte Anlagenlieferanten.**

B.2. Ökologische Auswirkungen von Photovoltaik

Das Framework beinhaltet die Finanzierung von Photovoltaikkraftwerken. Der Projektstatus kann dabei von der Vorbereitungs- bzw. Entwicklungsphase bis zur Bau- bzw. Errichtungsphase reichen oder auch nach Fertigstellung sein.

B.2.1. Klimaauswirkungen von Photovoltaik

Der Übergang von fossilen Konsum- und Produktionsweisen hin zu erneuerbaren Energien ist einer der wichtigsten Schritte, um das Ausmaß des Klimawandels sowie die Aerosolbelastung der Atmosphäre und die Versauerung der Ozeane zu verringern. Laut dem IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist Solarenergie die reichhaltigste aller Energiequellen und bietet ein erhebliches Potenzial für die kurz- und langfristige Eindämmung des Klimawandels.

- Die im Rahmen des Frameworks finanzierbaren Photovoltaikprojekte leisten einen wichtigen Beitrag für eine **saubere und effiziente Energieproduktion**. Im Framework wird ein Alignment dieser Finanzierungs-kategorie mit den SDGs 7 („Bezahlbare und saubere Energie“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) ausgewiesen.

- Laut IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) hat der Sektor Photovoltaik (PV) im Vergleich zu fossilen Energien nur sehr **geringe Auswirkungen auf das Klima**. Basierend auf Zahlen des deutschen Umweltbundesamtes liegen die **CO₂-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus** bei PV zwischen 43 und 63g CO₂e/kWh. Diese Werte sind zwar höher als bei Windkraft, aber weit unter dem europäischen Durchschnitt für Stromerzeugung von 210g (2023) CO₂e/kWh.

Einige wenige Einschränkungen der positiven Wirkungen können auftreten und werden nachfolgend erörtert.

- Solarenergie verursacht teilweise hohe Emissionsintensitäten und andere Umweltauswirkungen in der **Bau-phase und in der vorgelagerten Lieferkette** (insbesondere durch den Wasserverbrauch bei der Produktion, durch die Stahl-, Beton- und Zementherstellung sowie durch den Abbau von Rohstoffen). Der Hersteller Canadian Solar als wichtigster PV-Lieferant der WEB reguliert die CO₂-Emissionen in der Lieferkette und verpflichtet sich u.a. die Treibhausgasemissionsintensität von Solarenergie bis 2029 um 23% zu reduzieren (Basisjahr 2022).

- Die WEB wählt ihre Zielmärkte opportunistisch aus, woraus sich ein Portfolio aus Ländern ergibt, in welchen die **Pro-Kopf-Energieverbräuche hoch** und die Nutzungsmuster oft wenig nachhaltig sind. Dies schmälert das ökologische Wirkungspotential.

► **Der Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien z.B. in Form von Solarstrom ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels. Der hohe gesellschaftliche Mehrwert von diesbezüglichen Technologien überwiegt die verbleibenden ökologischen Risiken bei Weitem.**

B.2.2. Sonstige Umwelteffekte über den Lebenszyklus

Die meisten Umweltauswirkungen von Photovoltaikanlagen treten bei der Herstellung der Hauptkomponenten in der Lieferkette auf, wie z. B. Module, Wechselrichter und Aluminiumrahmen. Während des Betriebs wird davon ausgegangen, dass die größten Auswirkungen durch Mobilität und Transport für Wartungszwecke entstehen.

- Der **wichtigste PV-Lieferant** der WEB ist das kanadische Unternehmen Canadian Solar. Die Produktion der Module erfolgt hauptsächlich in China, was umfassende Risiken in Bezug auf Umwelt und Arbeitsrechte mit sich bringt. Canadian Solar berichtet über Umweltdaten, verfügt über ein ESG-Auditprogramm für seine Lieferkette und weist ein durchschnittliches Nachhaltigkeitsmanagement auf.

- Die WEB verfolgt eine **vorbeugende Service- und Wartungsstrategie**, um kostspielige und ressourcenintensive Reparaturen so weit wie möglich zu vermeiden und die Lebensdauer der Produkte zu verlängern. Das Wartungskonzept umfasst die kontinuierliche Analyse der Anlagendaten zur Optimierung der Früherkennung von Störungen, regelmäßige Inspektionen der Anlagen und den vorbeugenden Austausch großer Komponenten.

- Die WEB fordert und prüft von seinen Hauptlieferanten eine **Zertifizierung nach ISO 14001**. Die Bewertungen erfolgen auf der Grundlage von Ja/Nein. Derzeit gibt es keine weiteren expliziten Kriterien für eine umweltfreundliche Beschaffung.

- Die **regionalen Umweltrisiken** aufgrund unzureichender gesetzlicher Rahmenbedingungen werden in den für PV-Projekte relevanten Ländern als eher gering bis mittel eingestuft. Österreich stellt den Hauptmarkt dar. Weitere Projekte befinden sich in Kanada und den USA. Allerdings ist insbesondere in der Wertschöpfungskette von Photovoltaikmodulen mit regional bedingten Umweltrisiken zu rechnen.

- Die **Eignung der Standorte** wird durch entsprechende Gutachten validiert sowie durch gesetzeskonforme Ausgestaltung möglicher Maßnahmen begleitet. Im Rahmen der Genehmigungsverfahren werden die Projekte auf ihre Umweltauswirkungen geprüft und entsprechende flankierende Initiativen entwickelt, die im Zuge des Kraftwerksbaus umgesetzt werden. Ein Ausschlusskriterium für neue Projekte sind erhebliche Bedenken hinsichtlich negativer Effekte auf die Umwelt. Sollten relevante Umweltthemen nicht durch gesetzliche Rahmenbedingungen abgedeckt sein, werden diese von internen Expertinnen und Experten projektspezifisch evaluiert.

- Laut Angaben der WEB befinden sich derzeit über 75% der Photovoltaikkraftwerke entweder auf bebautem Gebiet oder die Flächen werden zusätzlich landwirtschaftlich genutzt, vor allem als Schafweiden. Dies zeigt einen überwiegend positiven Effekt hinsichtlich **Landnutzung**.

- **Risiken für die Umwelt und die Biodiversität** durch PV-Anlagen hängen stark vom Standort und der Bewirtschaftung ab. Werden PV-Anlagen an ökologisch wertvollen oder sensiblen Standorten errichtet, können sie zum Verlust von Lebensräumen und Arten führen. Auf intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen oder bei sachgemäßer ökologischer Bewirtschaftung können PV-Anlagen jedoch sogar der Biodiversität zugutekommen, indem sie

neue Lebensräume schaffen und den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln begrenzen. Die WEB legt besonderen Wert auf die Verringerung der Umweltbelastung. Bei der Entwicklung von Kraftwerken sind daher sorgfältige Umweltverträglichkeitsprüfungen und die Entwicklung begleitender Maßnahmen ein integraler Bestandteil des Prozesses, um Lebensräume für Fauna und Flora zu erhalten und zu verbessern.

► **Es bestehen Umweltrisiken in der PV-Lieferkette aufgrund der Dominanz chinesischer Modulhersteller. Umwelt- und Biodiversitätsrisiken in der Betriebsphase der PV-Anlagen sind begrenzt.**

B.3. Ökologische Auswirkungen von Batteriespeichersystemen

Das Framework beinhaltet die Finanzierung von Batteriespeichersystemen. Der Projektstatus kann dabei von der Vorbereitungs- bzw. Entwicklungsphase bis zur Bau- bzw. Errichtungsphase reichen oder auch nach Fertigstellung sein.

B.3.1. Klimaauswirkungen von Batteriespeichersystemen

Die Elektrifizierung ist für die Dekarbonisierung des Energiesystems unerlässlich. Energiespeichersysteme dienen dazu den steigenden Erzeugungsbeitrag aus schwankend produzierenden erneuerbaren Energiequellen auszugleichen, und sie bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Netzdienstleistungen, u.a. Spannungsstabilisierung, Frequenzregelung sowie Kapazitätsausgleichsleistungen.

● Die im Rahmen des Frameworks finanzierbaren Batteriespeichersysteme leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung einer **sauberen und effizienten Energieproduktion**. Im Framework wird ein Alignment dieser Finanzierungskategorie mit den SDGs 7 („Bezahlbare und saubere Energie“) und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) ausgewiesen.

● Laut dem IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) hängt die Dekarbonisierung des Energiesystems von einer **verstärkten Elektrifizierung** ab, wobei das Stromnetz als Rückgrat künftiger kohlenstoffarmer Energiesysteme dient. Energiespeichersysteme können die Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energiequellen erheblich verbessern, insbesondere von VRE-Technologien (Variable Renewable Energy) wie Wind- und Solarenergie.

Einige wenige Einschränkungen der positiven Wirkungen können auftreten und werden nachfolgend erörtert.

● Batteriespeichersysteme bewirken z.T. signifikante CO₂-Emissionen und andere Umweltfolgen in der **Bauphase und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette**, insbesondere durch den Wasserverbrauch bei der Produktion und der Rohstoffgewinnung.

► **Der Ausbau der Speicherkapazitäten in Zusammenhang mit erneuerbarer Energieerzeugung leistet einen wertvollen Beitrag zur stabilen Versorgung mit Strom aus variablen Quellen. Der hohe gesellschaftliche Mehrwert diesbezüglicher Technologien überwiegt die verbleibenden ökologischen Risiken bei Weitem.**

B.3.2. Sonstige Umwelteffekte über den Lebenszyklus

Die Umweltauswirkungen von Batteriespeichersystemen entstehen überwiegend bei der Herstellung der Hauptkomponenten in der Lieferkette, vor allem bei der Gewinnung von Lithium. Während des Betriebs wird davon ausgegangen, dass die größten Effekte in Zusammenhang mit Mobilität und Transport für Wartungszwecke stehen.

● Die WEB plant als Speichertechnologie Lithium-Eisenphosphat (LFP) Batteriesysteme einzusetzen. LFP-Batterien bestehen hauptsächlich aus Lithium, Eisen, Phosphor und Graphit. Aufgrund des Verzichts auf Kobalt und Nickel entstehen weniger sozial-ökologische Konflikte als bei anderen Zelltypen. LFP-Batterien weisen außerdem eine höhere Lebensdauer aus. **Erhöhte Risiken** liegen vor allem im Lithium-Abbau, bei welchem toxische Emissionen entstehen und der durch hohen Wasserverbrauch gekennzeichnet ist. Derzeit existiert für Lithium kaum eine Kreislaufwirtschaft, mit weniger als 1% globaler Sekundärinputrate. Für die anderen Rohstoffe ergeben sich vergleichsweise weniger soziale oder ökologische Probleme, wobei Umweltauswirkungen, wie Verschmutzung und Wasserverbrauch bei Abbau von Eisen und Graphit, vorhanden sind.

● Batteriespeichersysteme sind derzeit noch nicht im Portfolio der WEB, sondern befinden sich in Ausarbeitung. Da noch keine Hauptlieferanten bekannt sind, konnte hier noch kein Assessment durchgeführt werden. Je nach Herstellungsland können die **ökologischen Effekte** der Batteriezellen stark variieren. Derzeit liegen die hauptsächlichsten Herstellungskapazitäten in China (98%), wobei es auch in den USA, Europa, Südkorea und Japan Fertigungsstandorte gibt. Recycling von LFP-Batterien ist bislang komplex und mit relativ hohen Kosten verbunden.

● **Regionale Umweltrisiken** aufgrund unzureichender gesetzlicher Rahmenbedingungen werden als eher gering eingeschätzt. Es wird davon ausgegangen, dass Batteriespeichereinrichtungen in den bestehenden Kernmärkten der WEB umgesetzt werden, d. h. hauptsächlich in Europa und in geringerem Umfang in Kanada und den USA. Regionale Umweltrisiken sind jedoch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu erwarten.

● Die **Eignung des Standortes** wird durch entsprechende Gutachten validiert sowie durch die gesetzeskonforme Ausgestaltung möglicher Maßnahmen begleitet. Im Rahmen der Genehmigungsverfahren werden die Projekte auf ihre Umweltauswirkungen geprüft und entsprechende flankierende Initiativen entwickelt. Ein Ausschlusskriterium für neue Projekte sind erhebliche Bedenken hinsichtlich negativer Effekte auf die Umwelt. Sollten relevante Umweltthemen nicht durch gesetzliche Rahmenbedingungen abgedeckt sein, werden diese von internen Expertinnen und Experten projektspezifisch evaluiert.

► **Umweltrisiken in der Lieferkette von LFP-Batterien bestehen aufgrund der Vorherrschaft Chinas bei der Herstellung von Batteriezellen sowie der erheblichen Auswirkungen, die mit der Gewinnung von Materialien, insbesondere Lithium, zusammenhängen. Die Umwelt- und Biodiversitätsrisiken der Batteriespeichereinrichtungen während des Betriebs sind begrenzt.**

B.4. Ökologische Auswirkungen von Hybridprojekten aus Windkraft, Photovoltaik und/oder Batteriespeichersystemen

● Um die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie zu optimieren und Energie bei ihrer Erzeugung zu speichern, plant die WEB Hybridkraftwerke, die um Batteriespeichersysteme erweitert werden. Die ökologischen Auswirkungen der für Hybridkraftwerke erforderlichen Komponenten wie Windkraftanlagen, Solarmodule und Batteriespeichersysteme wurden im Einzelnen jeweils unter B.1., B.2. und B.3. erörtert.

B.5. Rating – Ökologische Wirkung der Mittelverwendung

■ In das nachfolgende Rating geht die Projektkategorie Wind mit einer dominierenden Gewichtung ein (93% Energieerlöse der WEB 2024 kamen aus Windkraft). Photovoltaik (7% Energieerlöse der WEB 2024 kamen aus Solarenergie). Die noch im Aufbau befindlichen Kategorien Batteriespeichersysteme und Hybridprojekte fließen in untergeordnetem Ausmaß in die nachfolgende Bewertung ein.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

C. Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

„Wie wirkt die Verwendung der erlösten Finanzmittel auf die Gesellschaft bzw. deren wichtigste Stakeholder?“

C.1. Allgemeine gesellschaftliche Wirkungen in der Betriebsphase von Onshore-Windkraft, Photovoltaik und Batteriespeichersystemen

Größere PV-Anlagen und vor allem Windparks sind manchmal von Kontroversen mit Anrainerinnen und Anrainern und der Zivilgesellschaft (z.B. NGOs) begleitet, wobei die Auswirkungen auf die Landschaft und die Lärmentwicklung von Windturbinen die häufigsten Ursachen sind. Gleichzeitig hat die Versorgungssicherheit mit Elektrizität eine hohe Bedeutung für die Lebensqualität. Die Demokratisierung der Energieversorgung durch partizipative Finanzierungsmodelle hat in den letzten Jahren an Popularität gewonnen.

- Die im Framework der WEB adressierten Projektkategorien (1) Onshore-Windkraft, (2) Photovoltaik, (3) Batteriespeichersysteme und (4) Hybridprojekte aus den vorgenannten Technologien tragen direkt zu einer **stabilen Energieversorgung** in den relevanten Märkten von WEB bei, um vor allem die Unabhängigkeit von politisch sensiblen fossilen Energiequellen zu fördern.
- Energiespeichertechnologien **machen kohlenstoffarme Stromsysteme flexibler und kostengünstiger**, so dass variable erneuerbare Energien (VRE) teurere klimaschonende Erzeugungstechnologien ersetzen können und die Investitionskosten für Notstromversorgung, Netzverbund, Übertragung und Verteilungsnetzausbau gesenkt werden können. Energiespeichersysteme erfüllen die Anforderungen der Energienutzung bei kurzfristig nicht vorhandener Nachfrage, reagieren auf kurzfristige Nachfrageschwankungen und erfüllen die Anforderungen an den Ausbau der stationären Übertragung. LFP-Batterien zeichnen sich durch eine höhere thermische und chemische Stabilität aus, wodurch das Risiko von Überhitzung und Bränden erheblich minimiert wird. Ihre im Vergleich zu anderen Batterietechnologien längere Lebensdauer wirkt sich ebenfalls positiv auf die Bewertung aus.
- Gemeinsame **Einspeisepunkte von Wind- und Solarkraftwerken** im Stromnetz erhöhen die Stabilität der verfügbaren Elektrizität, da sich die Verfügbarkeit von Wind- und Sonnenenergie je nach Wetterbedingungen oft ideal ergänzt.
- **Stakeholder werden proaktiv** und in mehreren Schritten der Genehmigungsverfahren **eingebunden**. Eine enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, lokalen Organisationen sowie Anrainerinnen und Anrainern von Projektstandorten in Österreich und Deutschland wird klar hervorgehoben, etwa in Form von Bürgerbefragungen. Bei der Auswahl der Zielmärkte achtet die WEB auf stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie ein fundiertes Werteverständnis.
- Die WEB versteht sich als **Bürgerbeteiligungsunternehmen**. Investment in die WEB ist in Form von Aktien und Anleihen möglich. In einzelnen Ländern (Kanada, Deutschland, Frankreich) sind auch unmittelbare Projektbeteiligungen möglich. In Österreich und Deutschland besteht speziell für Anrainerinnen und Anrainer die Möglichkeit, Grünstrom zu beziehen.
- Die WEB pflegt **enge Zusammenarbeit mit den indigenen Völkern** in Kanada, welche an den Kraftwerksprojekten direkt beteiligt sind. Für Projektentwicklungen in Kanada hat die Einbindung von First Nations in die Planung und Umsetzung von Kraftwerken einen hohen Stellenwert. Die ansässigen First Nations unterstützen die WEB auch bei der Kommunikation mit angrenzenden Gemeinden, Behörden und anderen First Nations.
- Die WEB wählt ihre Zielmärkte opportunistisch aus, woraus sich ein Portfolio aus Ländern ergibt, in welchen die **Pro-Kopf-Energieverbräuche hoch** und die Nutzungsmuster oft wenig nachhaltig sind. Dies schmälert auch das gesellschaftliche Wirkungspotential.
- Die Aktivitäten der WEB in der Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die aktive Einbindung lokaler Stakeholder tragen zu einer vermehrt von fossilen Quellen unabhängigen, gesellschaftlich tragfähigen und erschwinglichen Energieversorgung bei. Bürgerbeteiligungen sind zudem ein Element zur Demokratisierung der Energieproduktion.

C.2. Soziale Nachhaltigkeit in der Lieferkette und Produktion

Soziale Risiken in der Wertschöpfungskette von Erneuerbare-Energie-Anlagen bestehen vor allem Upstream im Bereich der Rohstoffe, welche häufig in Ländern mit eingeschränkten Arbeits- und Menschenrechtsstandards gefördert werden. Aber auch Downstream, insbesondere den bei der Anlagenerrichtung involvierten Bauunternehmen, sind soziale Risiken zu beachten.

■ In der **Bergbauindustrie** kommt es häufig zu Verstößen gegen Arbeitsrechte und **zu schwerwiegenden Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften**. Insbesondere die globale Lieferkette für PV und LFP-Batterien ist stark von Rohstoffen abhängig, die in China und insbesondere in der Region Xinjiang produziert werden, wo Zwangsarbeit von Uiguren und anderen Minderheiten weit verbreitet ist. Dies macht es äußerst schwierig sicherzustellen, dass Produkte frei von Menschenrechtsverletzungen sind. Diese Abhängigkeit birgt erhebliche ethische, rechtliche und reputationsbezogene Risiken für Unternehmen und Länder, die Solarprodukte beziehen sowie Herausforderungen hinsichtlich Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferkette. Weitere Risiken lassen sich z.B. bei der Lithiumproduktion feststellen, wo der hohe Wasserverbrauch und die Umweltverschmutzung zu Konflikten mit der lokalen Bevölkerung führen.

● Die **rechtlichen Standards** (z. B. Arbeitsbedingungen und Menschenrechte) in Österreich, den meisten europäischen Ländern sowie Kanada sind relativ hoch und sollten die genannten sozialen Risiken für einige Teile der Wertschöpfungskette verringern. Erhebliche Risiken bestehen jedoch teilweise weiterhin, z. B. im Bausektor. Der österreichische Think Tank Ludwig-Boltzmann-Institut stellt fest, dass insbesondere die Bauindustrie große soziale Problemfelder (z.B. Gesundheit und Sicherheit) aufweist.

● Die WEB regelt einige **soziale Kriterien** in ihren Kaufverträgen. Ein Code of Conduct ist derzeit in Ausarbeitung. Es erfolgt keine aktive Überprüfung der Einhaltung. Ein offener Dialog mit den Marktpartnern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten wird hervorgehoben. Lieferanten mit einer herausragenden Nachhaltigkeitsleistung, wie beispielsweise Vestas Wind Systems, wirken risikoreduzierend.

● Über den gesamten Lebenszyklus hinweg sind die Auswirkungen von Photovoltaik- und Windparks auf die **menschliche Gesundheit** weitaus geringer als die von fossilen Brennstoffen (gemessen an Todesfällen aufgrund von Luftverschmutzung und Unfällen/kWh).

► **Soziale Risiken in der Lieferkette bestehen insbesondere angesichts der Arbeitsbedingungen in der Rohstoffproduktion und im Bauwesen. Die WEB hat keine umfassenden Prozesse zur sozialen Lieferantenbeurteilung implementiert, aber zumindest in der Beschaffung von Windturbinen einen überdurchschnittlich guten Hauptlieferanten.**

C.3. Rating - Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

■ In das nachfolgende Rating geht die Projektkategorie Wind mit einer dominierenden Gewichtung ein (93% Energieerlöse der WEB 2024 kamen aus Windkraft). Photovoltaik (7% Energieerlöse der WEB 2024 kamen aus Solar-energie) sowie die noch im Aufbau befindlichen Kategorien Batteriespeichersysteme und Hybridprojekte fließen in untergeordnetem Ausmaß in die nachfolgende Bewertung ein.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a		b		c					NR
ab				bc					
ba									

D. Auswahl und Evaluierung der Projekte

„Wie wählt die Emittentin die Projekte aus und evaluiert soziale und ökologische Auswirkungen?“

Die Emittentin ist verantwortlich dafür, die Nutzung der aus den Anleiheemissionen erlösten Mittel für nachhaltige und insbesondere ökologische Zwecke sicherzustellen. Hierfür sind sowohl Auswahlkriterien erforderlich als auch Prozesse, die deren ursprüngliche und laufende Einhaltung bestmöglich gewährleisten.

D.1. Positivkriterien

■ Das Framework sieht Finanzierung von Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien vor. Dies betrifft insbesondere Projekte bzw. Vorhaben im Zusammenhang mit dem Einsatz der Technologien Wind und Photovoltaik, aber auch die Wertschöpfungskette ergänzende Vorhaben, wie Speichersysteme oder Maßnahmen im Zusammenhang mit etwaigen Innovationsthemen. Projektkategorien sind:

- Onshore-Windkraftwerke (sowohl neue Standorte als auch Repowering-Projekte)
- Photovoltaikkraftwerke
- Batteriespeichersysteme
- Hybridprojekte aus Windkraftwerken, Photovoltaikkraftwerken und/oder Batteriespeichersystemen

■ Die folgenden Kriterien gehen in den Auswahlprozess ein:

- Standort: Es wird auf stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie ein fundiertes Werteverständnis geachtet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Frameworks erfüllen die Zielmärkte der WEB (Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Slowakei, Tschechien, Kanada, USA) diese Anforderungen.
- Technisch-wirtschaftliche Kriterien: Art der Anlage, installierte Leistung (in MW bzw. MWp), jährlich erzeugte Strommenge (in MWh), Zeitpunkt der Inbetriebnahme (erfolgt oder geplant)
- Eignung des Standortes bzw. Umweltauswirkungen: Hierzu erfolgen eine Validierung, die Erstellung von Gutachten, Genehmigungsverfahren zur Prüfung der Umweltauswirkungen sowie gegebenenfalls die Entwicklung von Begleitmaßnahmen. Sollten am jeweiligen Standort keine entsprechenden Genehmigungsverfahren vorgesehen sein, erfolgt eine Überprüfung durch Experten und Expertinnen.
- Sonstige: Umsetzung projektbezogener Stakeholder Relations

■ Nicht-erneuerbare Formen der Energieerzeugung sind grundsätzlich ausgeschlossen. Weitere Ausschlusskriterien sind u.a. erhebliche Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt.

■ Die konkrete Projektauswahl beginnt mit einem Vorschlag durch die zuständigen Fachbereiche. Diese sammeln die relevanten Daten für den Vorstand, der die Vorhaben prüft und im positiven Falle freigibt. Für die Entwicklung der Projekte – von der Grundstückssicherung bis zur Inbetriebnahme – werden Milestones definiert und laufend an den Vorstand berichtet. Externe Akquisitionsprojekte werden über separat gelenkte Entscheidungsabläufe geprüft. Die Auswahlprozesse folgen keiner starken Systematik, jedoch einer in langjähriger Praxis etablierten Struktur.

■ Aus den als tauglich befundenen Projekten wird ein Pool gebildet, aus welchem die Mittelallokationen für Green Bond Emissionen erfolgt. Der Status, der dem Pool zugeordneten Projekte, kann von der Vorbereitungs- bzw. Entwicklungsphase bis zur Bau- bzw. Errichtungsphase reichen oder auch nach Fertigstellung sein. Jedenfalls muss ein solcher Reifegrad des Projekts gegeben sein, der eine Realisierung sehr wahrscheinlich sein lässt. Ein maximaler Zeitraum für den Rückgriff auf Bestandsprojekte ist nicht definiert. Im zum Zeitpunkt der SPO-Erstellung aktuellen Pool sind jedoch keine Bestandsprojekte enthalten, die aus früheren Jahren als 2025 stammen.

► **Das an den Green Bond Principles orientierte Green Bond Framework enthält adäquate Kriterien und Prozesse zur Projektauswahl. Auch wenn das Framework bei Erstellung der vorliegenden SPO noch neu ist, so sind die bereits langjährige und ausschließliche Geschäftstätigkeit der WEB im Bereich erneuerbare Energien starke Indizien für die faktisch hohe Qualität, der für den Pool qualifizierten Projekte.**

D.2. Rating – Auswahl und Evaluierung der Projekte

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

E. Management der Finanzmittel

„Wie stellt die Emittentin die Verwendung der Finanzmittel im Sinne der Nachhaltigkeit sicher?“

Die Emittentin ist dafür verantwortlich, eine zweckgebundene Trennung (z.B. getrennte Buchhaltungskreisläufe oder Portfolios, interne Dokumentation) sowie eine ausreichende und nachvollziehbare Deckung der Einzahlungen mit nachhaltigen Projekten sicherzustellen. Hierfür sind klare Prozesse und Maßnahmen festzulegen.

E.1. Management der Finanzmittel

- Das Framework folgt einem Portfolio-Approach. Den Nettoerlösen aller im Rahmen des Frameworks begebenen Anleihen steht ein Pool an qualifizierten Projekten gegenüber. Die Verwaltung erfolgt in einem internen Projekt- und Portfoliomanagement-System und es erfolgt ein laufendes Monitoring durch die Projektteams, Managementteams und den Vorstand.
 - Die Nettoerlöse werden auf Geschäftskonten der WEB verwaltet und im Zuge von direkten Mittelallokationen über Transfers oder dokumentationstechnisch dem Pool, bestehend aus tauglichen Projekten, Kraftwerken und Vorhaben, zugeteilt.
 - Nicht zugeteilte Nettoerlöse werden gemäß den Veranlagungsrichtlinien der WEB (diese regeln u.a. Mindestbonität und Veranlagungszeiten) zwischenveranlagt und im Anschluss den jeweiligen Verwendungen bzw. dem Pool zugeordnet. Konkrete Fristen sind hierfür nicht definiert, jedoch ist von einer engen zeitlichen Nähe zwischen Anleiheemission und Mittelverwendung auszugehen. Angesichts eines zum Zeitpunkt der SPO-Erstellung sehr umfangreichen (freien) Projektpools mit einem Investitionsvolumen von 600 bis 700 Millionen Euro und des üblichen Umfangs von Anleiheemissionen im zweitstelligen Millionenbereich, ist auf Sicht keine projektseitige Unterdeckung zu erwarten.
 - Der Projektpool wird laufend gemonitort. Gegebenenfalls werden auch Projekte ausgeschieden, z.B. im Falle der nicht mehr gegebenen Erfüllung der Tauglichkeitskriterien oder von Desinvestments.
- **Durch die Regeln im Framework ist eine hinsichtlich Inhalten, Ausmaßen und Fristigkeiten widmungskonforme Mittelverwendung weitgehend sichergestellt. Der Gesamtprozess muss sich aber noch in der Praxis bewähren.**

E.2. Rating – Management der Finanzmittel

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

F. Reporting

„In welcher Form und Qualität sind nachhaltigkeitsrelevante Informationen zu den Projekten verfügbar?“

Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Verwendung der Einzahlungen sowie deren Nachhaltigkeitswirkungen sind wichtige Merkmale einer nachhaltigen Refinanzierung. Die Emittentin soll deshalb den Kapitalgebern und sonstigen relevanten Stakeholdern initial und laufend Informationen hierzu zur Verfügung stellen.

F.1. Reporting

- Das jeweils aktuelle Sustainable Finance Framework der WEB wird auf der Webseite der Emittentin verfügbar gemacht werden. Ebenso ist geplant, die vorliegende SPO auf der Website zu publizieren. Dies gilt auch für eventuelle spätere Versionen.
 - Das Green Bond Framework enthält eine Verpflichtung zur Berichterstattung über die Verwendung der Mittel (Allocation Reporting) und über die Nachhaltigkeitswirkungen der mittels Anleihen finanzierten Projekte (Impact Reporting) auf der Website der WEB.
 - Der Allocation Report wird für jede Anleihe erstellt und enthält den Gesamtbetrag der Emissionserlöse, den Betrag, der dem Pool zugewiesenen Mittel sowie eine Liste der im Pool befindlichen Projekte inkl. Projektstatus und Standort. Das Reporting erfolgt innerhalb eines Jahres ab Anleiheemission und danach jährlich bis zur vollständigen Zuteilung der Emissionserlöse.
 - Der Impact Report umfasst die installierte Leistung, den jährlich erzeugten bzw. gespeicherten Strom (in MWh oder Haushaltsäquivalenten) sowie qualitative Beschreibungen und bezieht sich auf die Projekte nach Fertigstellung und Inbetriebnahme.
- Ein jährliches Reporting zur Framework-konformen Allokation der Mittel sowie zum ökologischen Impact sind geplant, aber es liegt noch kein Muster-Report vor. Darüber hinaus sind das Framework selbst sowie die vorliegende SPO öffentlich verfügbar.

F.2. Rating – Reporting

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

G. Nachhaltigkeit der Emittentin

„Wie gut ist die Nachhaltigkeitsleistung der Emittentin, unabhängig des vorliegenden Frameworks?“

Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Emittentin erfolgt mittels des „rfu-Nachhaltigkeitsmodells“. Dieses basiert auf sechs Anspruchsgruppen (Mitarbeiter, Gesellschaft, Kunden, Marktpartner, Investoren, Umwelt), ergänzt um eine Wertschöpfungskettenanalyse der Produkte bzw. Dienstleistungen. Insgesamt enthält das rfu-Nachhaltigkeitsmodell rund 100 einzelne Kriterien, welche durch ca. 400 quantitative und qualitative Indikatoren operationalisiert sind. Die Ausprägungen werden über mehrere Ebenen zu einem Gesamtrating auf einer Skala von A+ bis C- aggregiert bzw. im Fall einer eingeschränkten Datenlage zu einem indikativen Rating von a bis c.

G.1. Nachhaltigkeit der Emittentin

- **Profil:** Die österreichische WEB Windenergie AG mit Sitz in Pfaffenschlag, Niederösterreich, ist ein in Europa und Nordamerika tätiges Energieunternehmen mit Fokus auf erneuerbare Energien aus Wind- und Solarkraft. Zu den Geschäftsfeldern zählt die Entwicklung von Kraftwerksprojekten von der Planung bis zur Errichtung, der Betrieb erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen sowie die Stromvermarktung. Das Portfolio umfasst zum Stand Ende 2024 284 Windkraftwerke und 51 PV-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 743 MW. 2024 hat das Unternehmen 1,57 TWh Strom erzeugt und beschäftigte 294 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in acht Ländern.
 - **Nachhaltigkeitsstrategie und -management:** Der Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung ist Kern der Unternehmensstrategie und wird durch die Erzeugung erneuerbarer Energie erbracht und durch die Einbindung der Öffentlichkeit in Form von Bürgerbeteiligungen flankiert. Die WEB hat Unternehmenswerte formuliert, an welchen sie ihre Geschäftstätigkeit und Unternehmenskultur ausrichtet. Ein explizites Nachhaltigkeitsmanagement ist derzeit nicht eingerichtet, aber das Unternehmen erfüllt alle Anforderungen bei Genehmigungsverfahren und setzt Maßnahmen zur Reduktion negativer Auswirkungen. Einzelne Compliance-Instrumente sind, der Unternehmensgröße entsprechend, teilweise vorhanden und ein Compliance Management System ist in Ausarbeitung.
 - **Produkte und Dienstleistungen:** Die WEB trägt durch die klimafreundliche Bereitstellung von erneuerbarer Energie zur Energiewende bei. Die Anlagen entsprechen dem Stand der Technik und es wird großer Wert auf adäquate Wartung und Instandhaltung zur Verlängerung der Lebensdauer gelegt. Durch Hybridprojekte, Batteriespeichersysteme und Ladeinfrastrukturen für e-Mobilität soll die Verfügbarkeit von erneuerbarem Strom weiter optimiert werden. Über die generell positive Produktwirkung hinausgehend ist eine explizit soziale Gestaltung in Form von Bürgerbeteiligungskonzepten gegeben. Der Versorgungsmix umfasste 2024 ca. 77% Windenergie, 19% Sonnenenergie und 4% Wasserkraft und ist mit dem staatlichen Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.
 - **Stakeholderbeziehungen:** Die Mitarbeiterstrategie zielt auf Wohlbefinden und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Die partizipative Einbindung der Gesellschaft in die Erzeugung nachhaltiger Energien durch Bürgerbeteiligungen und Stakeholderintegration in der Projektentwicklung ist hervorzuheben. Die WEB beliefert Privat- und Geschäftskunden direkt oder indirekt mit Grünstrom. Die Leistbarkeit von Strom ist ein Kernaspekt der sozialen Nachhaltigkeit. Die Preisgestaltung liegt weitgehend außerhalb der Einflussosphäre der WEB und variiert in den Ländern. Die Projektentwicklung wird von einem Risikomanagement nach gesetzlichen Vorgaben begleitet. Die Hauptlieferanten der Anlagen weisen hohe Nachhaltigkeitsstandards auf, ansonsten werden im Beschaffungswesen noch keine anspruchsvollen sozialen oder ökologischen Kriterien angewandt.
- Die WEB Windenergie AG erreicht (per 7/2025) ein deutlich überdurchschnittliches rfu-Nachhaltigkeitsrating mit „A-“. Das Unternehmen zeichnet sich vor allem durch seine nachhaltigen Produkte aus und zeigt auch jenseits dessen ein gutes Nachhaltigkeitsprofil mit positivem Trend.

G.2. Rating - Nachhaltigkeit der Emittentin

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

H. Gesamtbeurteilung

„Wie wird die Nachhaltigkeitsqualität des Frameworks mit all seinen Teilaspekten in einem Rating zusammengefasst?“

Die Gesamtbeurteilung der Nachhaltigkeitsqualität eines Frameworks ergibt sich durch Aggregation der Ratings der sechs Teilbereiche, wobei den Wirkungen der Mittelverwendung das größte Gewicht beigemessen wird.

H.1. Beurteilung und Rating der Teilbereiche

► Ökologische Wirkung der Mittelverwendung

A-

Der Ausbau von Wind- und Solarstrom sowie ergänzenden Batteriespeichersystemen ist eine wirkungsvolle Maßnahme zur Eindämmung des Klimawandels. Der hohe gesellschaftliche Mehrwert von diesbezüglichen Technologien überwiegt die verbleibenden ökologischen Risiken bei Weitem. Es bestehen Umweltrisiken in der Lieferkette und teilweise auch im Betrieb der Anlagen, die durch Maßnahmen der WEB reduziert werden.

► Gesellschaftliche Wirkung der Mittelverwendung

ba

Die Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die aktive Einbindung von Stakeholdern tragen zu einer unabhängigen, gesellschaftlich tragfähigen und erschwinglichen Energieversorgung bei. Soziale Risiken in der Lieferkette sind stark mit der Rohstoffgewinnung assoziiert.

► Auswahl und Evaluierung der Projekte

A-

Das an den Green Bond Principles orientierte Green Bond Framework enthält adäquate Kriterien und Prozesse zur Projektauswahl. Auch wenn das Framework zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden SPO noch neu ist, so sind die bereits langjährige und ausschließliche Geschäftstätigkeit der WEB im Bereich erneuerbare Energien starke Indizien für die faktisch hohe Qualität, der für den Pool qualifizieren Vorhaben.

► Management der Finanzmittel

b

Eine hinsichtlich Inhalten, Ausmaßen und Fristigkeiten widmungskonforme Mittelverwendung ist weitgehend sichergestellt. Der Gesamtprozess muss sich aber noch in der Praxis bewähren.

► Reporting

ba

Ein jährliches Reporting zur Framework-konformen Allokation der Mittel sowie zum ökologischen Impact sind geplant, aber es liegt noch kein Muster-Report vor. Das Framework selbst sowie die SPO sind öffentlich verfügbar.

► Nachhaltigkeit der Emittentin

A-

Die WEB Windenergie AG erreicht (per 7/2025) ein deutlich überdurchschnittliches rfu-Nachhaltigkeitsrating mit „A-“. Das Unternehmen zeichnet sich vor allem durch seine nachhaltigen Produkte aus und zeigt auch jenseits dessen ein gutes Nachhaltigkeitsprofil mit positivem Trend.

H.2. Gesamtrating

► Das alle obigen Faktoren zusammenfassende Nachhaltigkeitsrating des Sustainable Bond Frameworks der WEB Windenergie AG bzw. von auf dessen Basis begebenen Finanzierungsinstrumenten beträgt „A-“. Dies entspricht einer deutlich überdurchschnittlichen Nachhaltigkeitsqualität und erfüllt die Anforderungen an ein Green Bond Framework bzw. an Green Bonds.

proaktiv		aktiv		neutral		negativ			
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	EX
a			b			c			NR
ab				bc					
ba									

I. Übereinstimmung mit Standards

.....

„Entspricht das Framework den relevanten nationalen und internationalen Standards?“

.....

Green, Social und Sustainable Bonds bzw. die zu Grunde liegenden Frameworks sind meist an nationalen oder internationalen Standards und Zertifizierungssystemen ausgerichtet. In diesem Kapitel wird explizit beurteilt, ob eine Übereinstimmung mit den von der Emittentin für den jeweiligen Bond bzw. das Framework angeführten Regelwerken besteht.

I.1. Green Bond Principles der ICMA

- Die ICMA (International Capital Markets Association) hat eine Reihe von Richtlinien für die Ausgestaltung von Anleihen mit Nachhaltigkeitsbezug geschaffen. Dies sind die Green Bond Principles (GBP), die Social Bond Principles (SBP), die Sustainability Bond Guidelines (SBG) und die Sustainability-Linked Bond Principles (SLBP).
- Das Green Bond Framework der WEB Windenergie AG orientiert sich an den folgenden Standards der ICMA in den jeweils zum Erstellungszeitpunkt des Frameworks bzw. der SPO aktuellen Fassungen:
 - Green Bond Principles (Fassung Juni 2025)
- **Das Green Bond Framework der WEB Windenergie AG erfüllt die Anforderungen der Green Bond Principles der ICMA hinsichtlich (1) Use of Proceeds, (2) Process for Project Evaluation and Selection, (3) Management of Proceeds und (4) Reporting sowie die Empfehlungen zur Transparenz in Form eines (a) Frameworks sowie (b) External Reviews.**

J. Quellen

.....

Quellen der Emittentin und der rfu research

- WEB Windenergie AG Green Bond Framework (Version September 2025)
- Projektpool per September 2025
- Geschäftsbericht 2024 der WEB Windenergie AG
- Website der WEB Windenergie AG und dort verfügbare Dokumente
- rfu-Nachhaltigkeitsanalysen: WEB Windenergie AG, Vestas Wind Systems AS
- Fragebogen an die WEB und sonstiger persönlicher, telefonischer und schriftlicher Informationsaustausch im Zeitraum Juni bis September 2025

Externe Quellen

- IPCC Sixth Assessment Report, Chapter 6: Energy Systems <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/chapter/chapter-6/>
- IPCC Sixth Assessment Report, Chapter 3: Direct Solar Energy <https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/03/Chapter-3-Direct-Solar-Energy-1.pdf>
- European Environment Agency (EEA), Greenhouse gas emission intensity of electricity generation in Europe (Published 27 Jun 2025) <https://www.eea.europa.eu/en/analysis/indicators/greenhouse-gas-emission-intensity-of-1>
- International Energy Agency (IEA), Global Energy Review 2025, <https://www.iea.org/reports/global-energy-review-2025>
- Umweltbundesamt Deutschland, Photovoltaik (Published 26 March 2024) <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/photovoltaik#Funktion>
- Umweltbundesamt Deutschland, Abschlussbericht Aktualisierung und Bewertung der Ökobilanzen von Windenergie- und Photovoltaikanlagen unter Berücksichtigung aktueller Technologieentwicklungen (Published May 2021) <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/aktualisierung-bewertung-der-oekobilanzen-von>
- UN Environment Programme Finance Initiative, Climate Risks in the Transportation Sector (Published May 2024) <https://www.unepfi.org/wordpress/wp-content/uploads/2024/05/Climate-Risks-in-the-Transportation-Sector-1.pdf>
- Annual Integrated Report of Nordex 2024: https://ir.nordex-online.com/media/document/2574e7d2-de30-4ea3-bafa-5435172ece83/assets/Annual-Integrated-Report-2024_ENG.pdf?disposition=inline
- Nordex Key Facts of Sustainability <https://www.nordex-online.com/wp-content/uploads/sites/3/2025/04/nordex-key-facts-of-sustainability-2024-EN-s.pdf>
- Sustainability Report of Canadian Solar 2024 <https://investors.canadiansolar.com/static-files/c4cb0a13-5f15-45c0-9aad-fe1cf2c4cca1>

Rechtshinweise

.....

Dieser Report dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aussage zur wirtschaftlichen Profitabilität oder Stabilität und keine Empfehlung für den Erwerb oder den Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Die verwendeten Informationen entstammen Quellen, welche als vertrauenswürdig betrachtet werden und nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählt wurden. Die Bewertungen basieren zum Teil auf subjektiven Modellen und Interpretationen durch jene Personen, die mit der Durchführung der Analyse betraut sind und auf Grundlage des Wissenstandes zum Redaktionsschluss. Die rfu übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Informationen und Bewertungen und behält sich das jederzeitige Recht auf Änderungen und Ergänzungen vor.



Adresse A-1060 Wien, Loquaipplatz 13/10

Web www.rfu.at, office@rfu.at

Telefon +43 (1) 796 9999 0

Firmenbuch FN 605354 b Handelsgericht Wien

UID AT U79571526